

# Inhalt

I	Statt einer Einleitung: Eine Apologie des Schwankromans	11
II	Probleme und Perspektiven der Forschung	13
1	<i>Ulenspiegel</i> in der literarischen Tradition der Schwankliteratur	13
1.1	Die Gesichter des Helden – ein Problem der <i>Ulenspiegel</i> -Forschung	13
1.2	Schwänke – Geschichten zum Lachen?	18
2.	Der Schwankroman im Spiegel der Forschung	24
2.1	Epochenschwelle oder Gattungskonvention?	24
2.2	Der Schwankroman aus mediengeschichtlicher Sicht	26
2.2.1	Hermann Bote, <i>Ur-Eulenspiegel</i> und Straßburger Fassung	26
2.2.2	<i>Markolf</i> – Produktion und Rezeption zwischen Schule, Hof und Bürgerhaus	32
2.3	Probleme des Kanons und der Gattungstypologie	36
2.4	Zufällige Kompilation oder planvoll gefügtes Erzählgefüge?	39
III	Gattung als ästhetisch-kommunikative Vermittlungsform	47
1	Gattung und Kommunikation	47
2	Intertextualität	48
2.1	Universaler Intertext versus spezifische Intertextualität	48
2.2	Intertextualität und die Gattung des Schwankromans	52
3	Mediengeschichte	55
3.1	Literatur als Teil von Kommunikationssystemen	55
3.2	Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur in der frühen Neuzeit	57
3.2.1	Exkurs: Buchdruck und Wissenschaft	57
3.2.2	Mittelbare Kommunikation in frühneuhochochdeutscher erzählender Literatur ohne Autor?	59
3.2.3	Der Buchmarkt: Adressierung, Sequenzierung und Werbung	61
4	Rezeptionsästhetik und -geschichte	64
4.1	Rezeptionsästhetik: Textstrategien, Autoren und Leser	64
4.2	Rezeptionsgeschichte als Wirkungsgeschichte	66
5	Vorgehensweise und Applikation	70

IV	Gattungssignale und Systemreferenz des Schwankromans	72
1	Einzeltextreferenzen	72
1.1	Titel und Untertitel	72
1.2	Prologe, Epiloge und Erzählerkommentare	82
2	Systemreferenzen: Romanhafte und offene Episodenstruktur	104
2.1	Exkurs: 'Historisierungstendenzen' und 'Historiographeme' in der Literatur der frühen Neuzeit	104
2.2	Biographische, topographische und weitere Erzählstrukturen	109
2.2.1	<i>Pfaffe Amis</i>	109
2.2.2	<i>Kalenberger</i> und <i>Neithart Fuchs</i>	118
2.2.3	<i>Ulenspiegel</i>	123
2.2.4	<i>Peter Leu</i> , <i>Hans Clawert</i> und <i>Claus Narr</i>	133
2.2.5	<i>Rausch</i> und <i>Markolf</i>	140
3	Systemreferenzen: Illustrationen und typographische Präsentation	149
3.1	Typographie und Erzählstruktur	149
3.2	Der Druck P des <i>Pfaffen Amis</i>	149
3.3	<i>Der Pfaffe vom Kalenberg</i>	156
3.4	<i>Neithart Fuchs</i> , <i>Markolf</i> und <i>Ulenspiegel</i>	160
V	Die Gesichter des Helden	169
1	Heterogene Episodenstruktur und die 'Gesichter des Helden'	169
2	Der Hofnarr	170
2.1	Kulturgeschichtlicher Exkurs I: Der Hofnarr	171
2.2	Natürliche Narren und Schalksnarren – Die harmlosen Spaßmacher?	174
2.3	Skatologische Komik	180
2.4	Weise, Mahner und Propheten	186
2.5	Markolf	189
3	Der betrügerische Außenseiter	196
3.1	Kulturgeschichtlicher Exkurs II: Der Außenseiter	196
3.2	Die 'Tätigkeitsfelder' des betrügerischen Außenseiters	198
3.3	<i>clericus vagus</i> und <i>landlöffler</i> – <i>Amis</i> und <i>Ulenspiegel</i>	200
3.4	Der Teufel	206
4	Der Trickster	209
5	Der Bauernfeind	213
6	Der 'Intellektuelle'	218
VI	Schwankroman und Narrendiskurs	223
1	Das Zeitalter der Narren – Karneval und Satire	223
2	Fastnachtspiele – Karneval oder Didaxe?	227
3	Didaktisch, satirische Narrenliteratur	235

3.1	<i>Blauwe Schuit</i> und <i>Narrenschiff</i>	235
3.1.1	'Narr' als neuer Schlüsselbegriff der satirischen Dichtung	235
3.1.2	Die didaktische Instrumentalisierung des Schwanknarren	241
3.1.3	Karneval und Didaxe II	250
3.2	<i>Grobianus</i>	254
4	Die intellektuelle Rezeption des Schwankromans im 16. und 17. Jahrhundert	264
VII	Rück- und Ausblick	271
VIII	Literaturverzeichnis	276
1	Textausgaben	276
1.1	Textausgaben der Schwankromane	276
1.2	Textausgaben (allg.)	278
2	Forschungsliteratur	281
2.1	Literatur zu den Schwankromanen	281
2.2	Weitere Literatur	287
3	Abkürzungen	298
4	Abbildungsverzeichnis	299
IX	Abbildungen	301